

15. Febr.] nung auf, Friedrich überwältigen zu können. Es wurden Unter-
1763] handlungen angeknüpft, die endlich zu dem **Frieden von Huberts-**
burg (einem ſächſiſchen Jagdſchloſſe zwiſchen Leipzig und Dresden)
führten, in welchem allen Theilen der frühere Beſitzſtand gewährleiſtet
wurde, Friedrich alſo Schleſien behielt.

Ruhmreich ging Preußen aus dem Siebenjährigen Kriege hervor. Es hatte ſeine Kraft an gewaltigen Gegnern erprobt und ſich einen geachteten Namen erworben; während es früher nur eine einflußreiche Stellung in Deutſchland einnahm, hatte es ſich jezt zu einer europäiſchen Großmacht emporgeſchwungen. Wieder eine proteſtantiſche Großmacht an Stelle des zurückgetretenen Schwedens.

7. Friedrichs des Großen innere Regierung. Erſte Theilung Polens.

Es iſt ſchwer zu ſagen, nach welcher Seite hin Friedrich der Große mehr Bewunderung verdient, ob als Feldherr oder als Herrſcher. Jedenfalls war ſeine Regierungstätigkeit ſo hervorragend und entſcheidend, daß man gewohnt iſt, Preußen als den „Staat Friedrichs des Großen“ zu bezeichnen, und daß das ganze Zeitalter mit Recht ſeinen Namen trägt. Kaum war er in ſeine Hauptſtadt zurückgekehrt, als er ſich mit aller Kraft ſeines hohen Geiſtes den Geſchäften des Friedens zuwandte, denen er mit geringen Unterbrechungen bis an das Ende ſeines Lebens oblag.

Vor allem galt es, dem ſchwer geſchädigten Landbau aufzu-
helfen. Das in den Magazinen noch vorhandene Getreide wurde den Bauern zur Ausſaat geſchenkt; beſonders verarmte Gegenden erhielten auf kürzere oder längere Zeit Befreiung von den Abgaben; an Geldunterſtützungen verausgabte der Staat viele Millionen. In den Oder-, Warta- und Nezebrüchen, an der Havel, am Rhin und in der Altmark wurden Sümpfe trocken gelegt und öde, morafiſche Landſtrecken in blühende Felder und Wiefen verwandelt. Koloniſten wurden in die entvölkerten Provinzen eingeladen und mit Häuſern, Ackergerät und barem Vorſchuß verſehen. Preußen war das erſte deutſche Land, in welchem, dank den Bemühungen des Königs, die Kartoffel in ausgedehnterem Maße angebaut wurde. — Gleiche Sorgfalt wandte Friedrich der Beförderung der Gewerbtätigkeit zu. Er unterſtützte inländiſche Fabriken, legte Spinnereien an und ſorgte für den Abſatz der Leinwand nach dem Auslande, beſonders nach Amerika, verbot die Ausfuhr der rohen Wolle, um die Tuchfabrikation zu heben, machte Verſuche zur Einführung des Seidenbaues und ſchuf die große Staats-Porzellanfabrik in Berlin.

Einfache und ſtrenge Rechtspflege war fortwährend des Königs Augenmerk. Er beſtrafte jede Parteilichkeit der Richter mit